

Quo vadis „Diesel“?

Erschreckend schnell und die KFZ-Branche in ihrer Gesamtheit bedrohend werden laufend Meldungen über das angeblich herannahende Ende des Dieselmotors über die Medien verbreitet und Regierungsmitglieder sowie sonstige selbst ernannte „Umweltgurus“ bis hin zum VCÖ werden nicht müde, das Ende des Dieselmotors anzukündigen.

Sie alle tun dies wider besseren Wissens und versuchen damit, ihre sich selbst auferlegten Klimaziele zu rechtfertigen und das Automobil schlechthin als Alleinverursacher von Feinstaub und Stickoxyden zu verteufeln.

Ich sage: „Zum Teufel“ mit all den unverantwortlichen Aussagen in Erfüllung der Vorgaben von Kyoto oder Paris und „zum Teufel“ mit deren Erfindern!

Gemessen an vielen Ländern der Welt haben wir in Österreich einen sehr modernen Fuhrpark, welcher vor allem im Hinblick auf Umweltfreundlichkeit und Sicherheit mit an vorderster Stelle rangiert. „Dieseldiskriminierung“ bedeutet bei uns schlechthin „Das Kind mit dem Bad auszuschütten“!

Wissenschaftliche Untersuchungen in mehreren Großstädten belegen, dass die motorischen Feinstaubemissionen des Verkehrs lediglich etwa 4-5% des Gesamtaufkommens betragen.

Feinstaub im großen Stil wird derzeit vor allem durch erhöhten Einsatz von Split und Streusand produziert.

Viele Städte und Gemeinden denken selbst im März noch nicht daran die Straßen davon zu befreien und die Folgen sind daher laufende Staubaufwirbelungen durch den Verkehr.

All Jene, die meinen, mit Fahrverboten und sonstigen Diskriminierungen des Dieselmotors die Umwelt in Bezug auf Feinstaubbelastung

und Schadstoffausstoß signifikant verbessern zu können, üben sich in „Scharlatanerie“!

Sie alle wissen so wie ich, dass wir angesichts eines derzeitigen Gesamtbestandes von etwa 2 750 000 dieselbetriebener PKW und Kombi`s in unserem Lande sowie eines immer stärker werdenden Verkehrsaufkommens durch ausländische Dieselfahrzeuge, noch viele Jahre – ja jahrzehntelang – mit dem Dieselmotor leben werden müssen und selbst dann, wenn alternative Antriebe, wie der hochgejubelte E-Motor, einen rasanten Siegeszug antreten sollten, wovon derzeit nicht auszugehen ist!

Allzuvielen unbeantworteten Fragen lassen E-Fahrzeuge derzeit nur sehr langsam Fuß fassen.

Ein kleines Beispiel gefällig:

Selbst wenn wir jährlich die etwa 300 000 Neuwagenzulassungen in unserem Lande ohne Diesel-PKW darstellen wollten würde es etwa 9 Jahre lang dauern, um nur den derzeitigen Bestand von 2 750 000 Dieselfahrzeugen „auszurotten“ bzw. zu erneuern!

Wenn Dieselfahrzeuge, so wie derzeit praktiziert, weiterhin derart verteuert werden, dann würde dies einen immensen volkswirtschaftlichen Schaden für Österreich bedeuten. Die Entwertung der Dieselfahrzeuge bis hin zur Unverkäuflichkeit würde es darüber hinaus zigtausenden Fahrzeugbesitzern überhaupt unmöglich machen, ein anderes, umweltfreundlicheres Auto anzuschaffen, da ihnen dazu jegliche finanzielle Grundlage entzogen würde.

Weniger bis gar kein Geld für das vorhandene Fahrzeug und überdurchschnittlich viel Geld für ein neues E-Fahrzeug würden für viele Österreicherinnen und Österreicher den Entzug ihrer individuellen Mobilität bedeuten!

Ein Schildbürgerstreich der besonderen Art, auf der einen Seite den Ankauf eines E-Autos mit bis zu € 4.000,00 zu fördern, wenn das in Gebrauch stehende Auto beim Autotausch um ebensolche € 4.000,00 oder mehr bis hin zur Unverkäuflichkeit entwertet würde!

Daher mein Appell an alle politischen Kräfte in unserem Lande und an all jene, deren Denkvermögen von Vernunft und Realitätssinn getragen ist:

Die derzeitige „Diesel-Verteufelung“ ist sofort zu beenden, denn die laufend fortschreitende technische Entwicklung wird den Automobilmarkt völlig von sich aus regeln – und das vor allem ohne gefährliche Vernichtung von Volksvermögen in Form sinnlosester Entwertung des Fahrzeugbestandes im Bereich von Dieselfahrzeugen.

Die „fadenscheinigen“ Aussagen der selbsternannten Umweltverbesserer müssen schnellstens ein Ende haben, zumal jeder vernünftig denkende Mensch in unserem Lande weiß, dass der relativ kleine Bestand von Diesel Pkw und Kombi das Weltklima - wenn überhaupt, dann nur möglichst marginal – negativ beeinflussen kann.

Meine Forderung geht weiters dahin, Dieselfahrzeuge in aller Zukunft bis zu deren Außerbetriebnahme unbehelligt und ohne jedwede Einschränkungen im Verkehr zu belassen und allenfalls für „Uraltautos“ eine finanziell unterstützte Altauto-Entsorgungsaktion zu starten!

Um im internationalen Vergleich die Schadstoffeinsparungen in unserem Lande entsprechend günstig darzustellen gibt es sicherlich zahlreiche andere Möglichkeiten, als immer wieder auf den relativ kleinen Sektor der Diesel-PKW und Kombi`s als Schadstoffverursacher - welcher Art auch immer - „populistisch motiviert“ einzudreschen!